

C. F. PETERS
LEIPZIG.

Leipzig 18/8 82

Lieber Frau Friede!

a. Hoffmann sagt ich spreche
 in. Ihnen Ihre Gemüths manchen
 freundlichsten Dank für die überaus
 freundliche Aufnahme, die ich bei
 Ihnen gefunden habe. Mit unpaar
 Freude habe ich an die schönen
 Mädeln, die ich in Ihrem Hause
 persönlich überführt auf das junge
 Paar in Ihnen u. Ihre Güte
 Besondere Dank verdient, zuweilen
 unangenehm wird mir vornehmlich
 die freundliche Partei von Studenten bis herab
 bleiben. Mein Die aus meinen begreifen
 wofür ich danken werden, bin ich nun
 Bergen und direkt nach Drontheim
 gefahren. Ich fand nämlich vor dem
 Durchgange ganz angenehme Gesellschaft,
 aber nicht einen Passagier, der
 das Schiff in Mole verließ u. da
 mir die Expe sehr lieb, trotz der
 unangenehmen Wetter, sehr gut
 gefiel, zog ich ab mit die Taverne

bei Dontheim fortzusetzen in einem
durch das schwedische Reich für
diesen Zwecklich Zweck; ja es
sollte möglich, so wäre ich
zum Nordkap mitgegangen, das
ich dachte, das es nicht gut ist,
wenn man zuviel des Nördens
mit sich nimmt. So sehr
ich die Nordkug-Beise bei zum
Jahre 1884 mitgegangen.

Man ist so sehr in der
Zukunft nicht gut gegangen
in. es geht man nicht von
Menschen zu schaffen,
wenn die menschliche Welt
im nächsten Jahre zu sein
wird. Von Seiten 33
sollen auch 1. Oct. erscheinen
wenn möglich das ist die Welt
Welt. in Bezug der Welt, das
wenn man die Welt nicht
ist, gehen.

Ihren Briefe ganzlich überwiegen
ist Ihnen die Copie des bei
mir nachsendenen Auftragsbogens
Ihrer Marke u. meine Ihnen
sehr dankbar für, man Sie
noch gelegentlich die freundl.
empfangenen Briefe Ihre
Wieder-Kommt zu kommen
lassen wollten.

Mit freundlichen Grüßen
an Sie u. die Ihrigen

Ihr
unverwundener
Chas. Müller